

Pressemitteilung

Initiative fordert Pop-Up-Kiezblock für Rixdorf zur Verkehrsberuhigung

Berlin-Neukölln, 12. März 2021. Die Initiative *Mehr Kiez für Rixdorf* stellt heute ihre Pläne für einen sogenannten „Kiezblock“ im Richardplatz vor. Modale Filter sollen dafür sorgen, dass der Kiez endlich vom Durchgangsverkehr, Abgasen und Lärm befreit werden kann. Das würde die Attraktivität der Plätze enorm steigern und mehr Sicherheit und Platz für Fußgänger:innen und Radfahrende garantieren. Die Initiative fordert das Bezirksamt Neukölln auf, die Pläne kurzfristig umzusetzen und endlich für Verkehrsberuhigung in Rixdorf zu sorgen.

Seit 20 Jahren bemühen sich Politik und Verwaltung erfolglos um Verkehrsberuhigung in Rixdorf. Auch wenn einzelne punktuelle Maßnahmen, wie die Öffnung des Böhmisches Platzes das Leben der Rixdorfer:innen verbessert haben, fehlt ein schlüssiges Konzept und der politische Wille die unhaltbaren Zustände des Autochaos im Kiez wirklich zu verändern. Im Gegenteil: der Durchgangsverkehr im Kiez hat in den letzten Jahre sogar zugenommen.

“Die aktuelle Situation in Rixdorf ist unhaltbar. Dauerhaftes Hupen, ständige Staus, Aggressionen, gefährliche Geschwindigkeiten. Die Menschen in der Nachbarschaft sind einfach nur genervt. Ich wünsche mir, dass alle Menschen hier komfortabel und sicher zu Fuß unterwegs sein können. Auch mit Kinderwagen oder im Rollstuhl muss das möglich sein.“, sagt Henriette Maye von *Mehr Kiez für Rixdorf*.

Die Initiative schlägt mit dem „Kiezblock Rixdorf eine Lösung für das Problem vor. Das Konzept verhindert den Durchgangsverkehr im gesamten Kiez und schafft Ruhe und Aufenthaltsqualität für alle Menschen in Rixdorf. Dafür werden an drei zentralen Punkten in mit Pollern oder Blumenkästen modale Filter eingerichtet die ein Durchfahren von Autos verhindern aber den Rad- und Fußverkehr weiter zulassen. Anwohner:innen und Lieferverkehr können weiter alle Orte im Kiez mit dem Auto erreichen.

“Als Bäcker im Kiez spreche ich täglich mit den unterschiedlichsten Menschen. Ich bin begeistert vom Kiezblock-Rixdorf, weil das Konzept für alle im Kiez Vorteile bringt. Der Durchgangsverkehr kommt raus, aber gleichzeitig bleiben alle Geschäfte, Wohnungen und sonstige Einrichtungen mit dem Auto erreichbar“ sagt Michael Köser, Anwohner und Inhaber der Kiezbäckerei *“königliche Backstube“*.

Die modalen Filter sollen um den Richardplatz und an zwei weiteren Stellen im Kiez platziert werden und so Rixdorf in vier Bereiche unterteilen, in die mit dem Auto eingefahren aber nicht zwischen den Bereichen durchfahren werden kann. Die Abkürzung von der Sonnenallee zur Karl-Marx-Straßen über den Richardplatz würde damit unterbunden.

“Wir lassen uns als Anwohner:innen nicht gegeneinander ausspielen. Was nützt es mir, wenn meine Straße ruhiger wird und dafür der Wahnsinn in der Parallelstraße weiter geht? Daher fordern wir vom Bezirksamt, den Begriff Verkehrsberuhigung endlich ernst zu nehmen und unser Konzept umzusetzen, das den ganzen Kiez statt einzelner Straßen im Blick hat. Es braucht klare bauliche Veränderungen”, sagt Ivo Betke von Mehr Kiez für Rixdorf.

Die Initiative fordert die sofortige Umsetzung mittels temporärer Anordnungen innerhalb der nächsten drei Monate. Im Anschluss daran muss von der Verwaltung die dauerhafte Umsetzung geplant werden. Dass dieses Vorgehen möglich und sinnvoll ist, wurde mit temporären Anordnungen bereits vielfältig in Friedrichshain-Kreuzberg gezeigt.

Hintergrund:

Geplagte Anwohner:innen sind seit Jahrzehnten vom Durchgangsverkehr in Rixdorf betroffen. Lärm, Abgase und Gefahrensituation durch den Verkehr sorgen für Unsicherheit und Unmut im Kiez. Auch wenn Maßnahmen wie die Verkehrsberuhigung des Böhmischen Platzes die Lebensqualität der Rixdorfer:innen verbessert haben, fehlt bisher ein schlüssiges Konzept, das die Ursache des Problems behebt. Die komfortable Abkürzung durch den Kiez ist – obwohl verkehrsrechtlich illegal – im aktuellen Verkehrskonzept der Verwaltung genauso gewollt und eingeplant. Wie die Verkehrszählungen durch das Bezirksamt bestätigen, bleibt der Durchgangsverkehr, der von den Hauptachsen auf die Nebenstraßen im Kiez wechselt, die Hauptursache für das in einer Wohngegend unzumutbare Verkehrsaufkommen. Mit dem einfach und günstig umzusetzenden Kiezblock-Konzept, das der Verein *Changing Cities* aus Barcelona nach Berlin importiert hat, kann diese Situation in den nächsten Monaten behoben werden.

Details zum Konzept können der anliegenden Präsentation entnommen werden.

Ansprechpartnerin für die Presse

Lena Osswald,
0151-155 33 608
presse@kiezblock-rixdorf.de

Weitere Informationen:

Kampagnenwebseite zu #Kiezblocks von Changing Cities.
<https://changing-cities.org/kampagnen/kiezblocks/>

Webseite des Projekt “Kiezblock Rixdorf”:
www.kiezblock-rixdorf.de (ab 11.März)

Anhänge